ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Lang, Cornelia

Article

IWH-Industrieumfrage im zweiten Quartal 2014: Anhaltender Optimismus

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:
Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Lang, Cornelia (2014) : IWH-Industrieumfrage im zweiten Quartal 2014: Anhaltender Optimismus, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 20, Iss. 4, pp. 71-73

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/144077

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 20 (4), 2014, S. 71-73

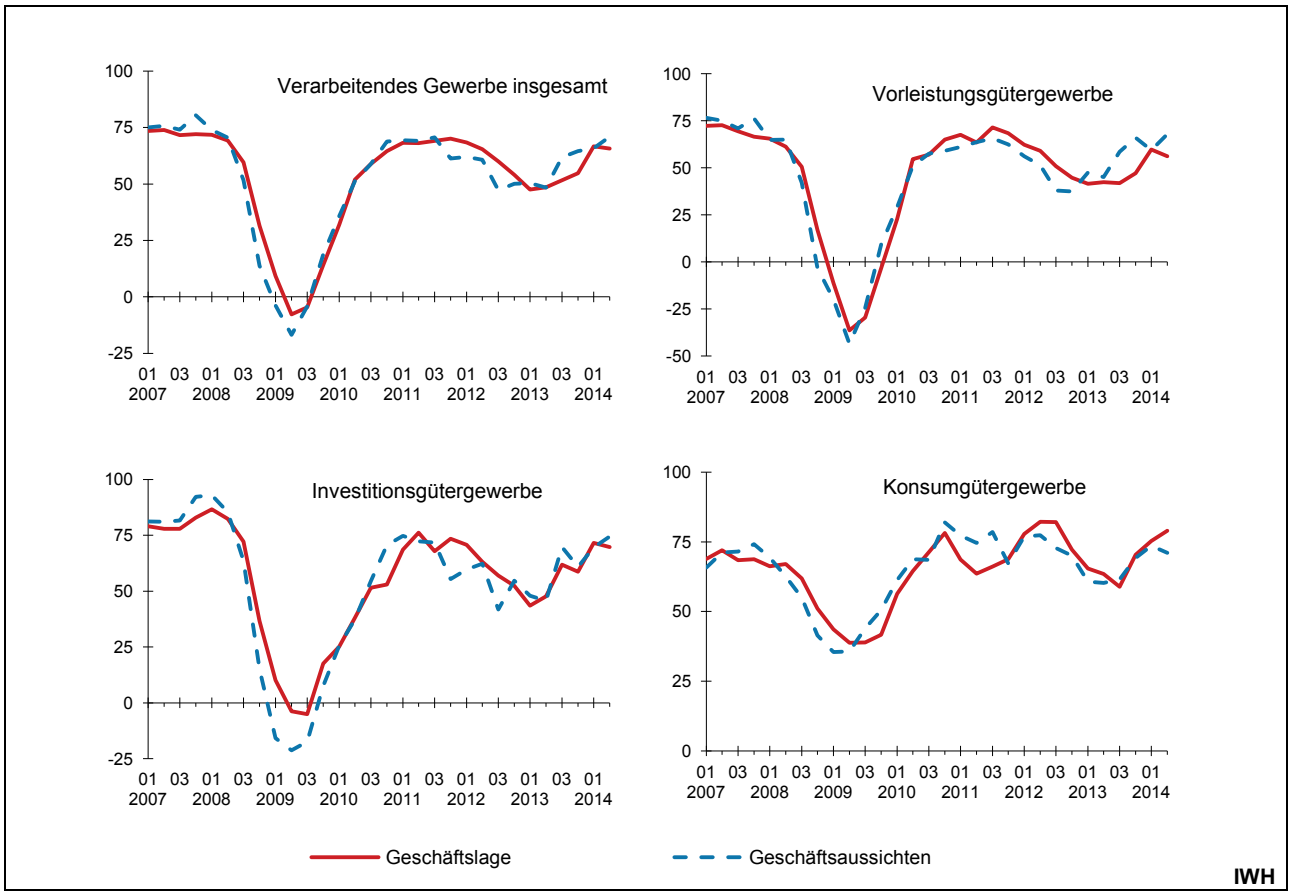
IWH-Industrieumfrage im zweiten Quartal 2014: Anhaltender Optimismus

Die ostdeutsche Industrie erwartet für die nächsten Monate gute Geschäfte. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Industrieumfrage unter rund 300 Unternehmen. Das Verarbeitende Gewerbe in Ostdeutschland gibt sich derzeit unbeeindruckt von den politischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten. Die Geschäftslage hat sich nach dem starken Aufwärtsschub im ersten Quartal auf ihrem hohen Niveau gehalten. Sie wird lediglich um einen Saldenpunkt schwächer eingeschätzt. Der Saldo aus positiven und negativen Urteilen über die Geschäftsaussichten hat sich zum vierten Mal in Folge erhöht (vgl. Abbildung 1).

Die positiven Erwartungen an die Geschäftstätigkeit in den nächsten sechs Monaten resultieren nach den vorliegenden Daten vor allem aus den Produktionserwartungen. Diese sind weiterhin stark aufwärtsgerichtet und haben ein so hohes Niveau wie zuletzt im Jahr 2011 (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Die aktuelle Auftragslage hingegen wird nach der starken Verbesserung im Vorquartal nunmehr wieder etwas verhaltener beurteilt.

Bezogen auf die fachlichen Hauptgruppen bietet die Konjunktur kein einheitliches Bild. Die Produzenten von Vorleistungsgütern waren ausgesprochen schwungvoll ins erste Quartal gestartet und

Abbildung 1:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Salden[a], saisonbereinigte Quartalswerte -



[a] Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrieumfragen.

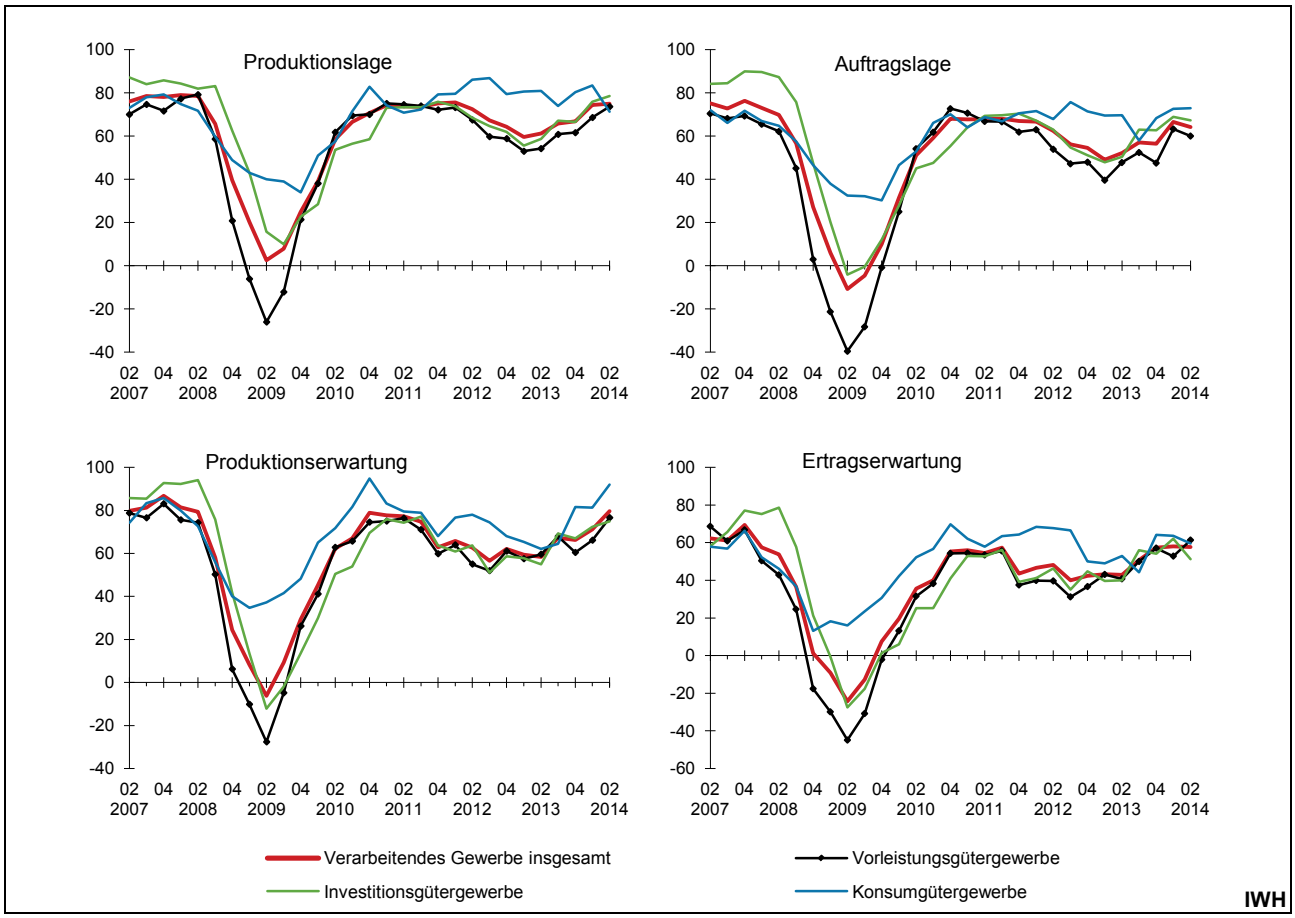
sind mit ihrer Geschäftslage nunmehr etwas weniger zufrieden. Die Aussichten haben sich aber wieder spürbar aufgehellt und das höchste Niveau seit mehreren Jahren erreicht. Auch die Zufriedenheit mit der Produktionslage ist auf einem Höchststand, wie er zuletzt im Jahr 2011 erreicht wurde. Und die Sparte erwartet hinsichtlich Produktion und Erträgen, dass es noch besser laufen wird als zu Jahresbeginn (vgl. Tabelle). Die geringfügig schwächer beurteilte Geschäfts- und Auftragslage dürfte vor diesem Hintergrund eine Normalisierung des überzeichneten ersten Quartals sein.

Auch im Investitionsgütergewerbe zeigt sich nach einem ausgesprochen starken ersten Quartal eine moderatere Gangart der Konjunktur. Das hohe Niveau der Geschäftsaktivitäten behält die Sparte aber bei. Die Geschäftslage wird geringfügig schwächer beurteilt, die Aussichten bleiben aufwärtsgerichtet. Die Produktion wird im Saldo nochmals besser bewertet als in der vorherigen Umfrage, und Gleiches gilt für die Produktionserwartungen (vgl. Abbildung 2).

Die Hersteller von Konsumgütern melden – trotz schwächerer Produktion – zum dritten Mal in Folge eine größere Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage als im Vorquartal. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate werden zwar etwas weniger positiv als in der vorherigen Umfrage beurteilt. Aber die Auftragslage als vorlaufender Indikator wird unverändert gut eingestuft. Die Erwartungen an die Produktion überflügeln das Niveau der anderen Sparten deutlich (vgl. Abbildung 2).

Cornelia Lang
(Cornelia.Lang@iwh-halle.de)

Abbildung 2:
Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrieumfragen
- Salden[a], saisonbereinigte Quartalswerte -



[a] Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrieumfragen.

Tabelle:
Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Salden [a] , saisonbereinigte Quartalswerte -

	2/12	3/12	4/12	1/13	2/13	3/13	4/13	1/14	2/14
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	65	60	54	48	48	52	55	67	66
Aussichten	61	47	50	50	48	62	65	66	71
Produktion	72	67	64	60	61	66	67	74	75
Auftragslage	62	56	54	49	52	57	56	66	64
Liquidität	54	51	54	47	53	58	58	63	56
Produktionserwartungen	63	57	62	59	58	67	66	71	80
Ertragserwartungen	48	40	42	43	43	51	57	58	58
Vorleistungsgütergewerbe									
Lage	59	51	45	41	42	42	47	60	56
Aussichten	51	38	37	47	45	58	66	59	68
Produktion	67	60	59	53	54	61	62	69	74
Auftragslage	54	47	48	40	48	52	48	63	60
Liquidität	55	50	54	49	52	58	57	62	52
Produktionserwartungen	55	52	61	57	60	68	60	66	77
Ertragserwartungen	40	31	37	43	41	50	57	53	61
Investitionsgütergewerbe									
Lage	63	57	52	44	48	62	59	72	70
Aussichten	62	42	55	48	46	70	61	70	75
Produktion	68	65	62	55	59	67	66	76	78
Auftragslage	63	55	51	48	50	63	63	69	67
Liquidität	53	58	59	47	56	58	62	69	60
Produktionserwartungen	64	51	59	58	55	69	67	72	75
Ertragserwartungen	46	35	45	40	40	56	54	62	51
Konsumgütergewerbe									
Lage	82	82	72	65	63	59	70	75	79
Aussichten	77	73	70	61	60	62	69	74	71
Produktion	86	87	79	81	81	74	80	83	71
Auftragslage	68	76	71	69	70	58	68	73	73
Liquidität	54	47	48	46	51	55	53	53	55
Produktionserwartungen	78	74	68	65	62	65	82	81	92
Ertragserwartungen	68	67	50	49	53	44	64	64	60

[a] Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrieumfragen.